

# Zivilprozessrechtslehrertagung 2016

9. bis 12. März in Hannover

---



N 52°22'56, O 9°43' 4

Das **Welfenschloss**, erbaut 1857 bis 1866 nach Plänen des Architekten Christian Heinrich Tramm, seit 1879 Sitz der Universität Hannover.



# INHALT

TAGUNGS- UND RAHMENPROGRAMM	Seite 4
BEGLEITPROGRAMM	Seite 16
ADRESSEN	Seite 22
HOTELEMPFEHLUNGEN	Seite 23
NOTIZEN	Seite 24

# TAGUNGS- UND RAHMENPROGRAMM

1. Tag | Mittwoch, 9. März 2016

## Rahmenprogramm

### 15:00 Uhr

Leibnizspaziergang: Marktkirche, Leibnizbibliothek, Neustädter Hof- und Stadtkirche (Treffpunkt: Broyhan Haus)

### 18:00 Uhr

Empfang des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Hannover, Stefan Schostok, im „Mosaiksaal“ des Neuen Rathauses.  
Ab 18:30 Uhr besteht die Gelegenheit einer Führung durch das Rathaus.

### 19:00 Uhr

Begrüßungsabend im Gartensaal des Neuen Rathauses



### Leibniz-Jahr 2016

2016 jährt sich der Geburtstag von Gottfried Wilhelm Leibniz zum 370. und sein Todestag zum 300. Mal. Zu diesem Anlass wird das Jahr als Leibniz-Jahr in Hannover mit zahlreichen Veranstaltungen begangen.

Leibniz wurde am 1. Juli 1646 in Leipzig geboren. Er war Jurist, Philosoph, Mathematiker, Diplomat, Historiker und politischer Berater der frühen Aufklärung und gilt als Universalgelehrter seiner Zeit.

Leibniz war durch seine wissenschaftlichen, politischen und diplomatischen Tätigkeiten unter Herzog Johann Friedrich, Ernst August und später unter Kurfürst Georg Ludwig von Hannover (Georg I. von Großbritannien und Irland) 40 Jahre seines Lebens mit Hannover eng verbunden. Er starb am 14. November 1716. Sein Grab befindet sich in der Neustädter Hof- und Stadtkirche in der Calenberger Neustadt in Hannover.

Leibniz hat unter anderem mit der von ihm angeregten Gründung der Akademie der Wissenschaft in Berlin und der der Akademie zugewiesenen Aufgabe, Deutsch als Sprache zu pflegen, den Grundstein für Deutsch als Rechtssprache gelegt. *Erinnert sei auch an seine Abhandlung „Nova methodus discendae docendaeque jurisprudentiae“.*



N 52°21'55, O 9°43'51

2005 hat sich die Niedersächsische Landesbibliothek in **Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB)** umbenannt. Namenspatron wurde damit ihr zweiter Bibliothekar (Präfekt). Leibniz leitete die Bibliothek von 1676 bis 1716. Gegründet wurde die Bibliothek 1665 von Herzog Johann Friedrich als Hofbibliothek. Die Bedeutung der GWLB geht weit über die einer Landesbibliothek hinaus. Da die Bibliothek des Britischen Museums (heutige British Library) erst 1753 gegründet wurde, nahm die GWLB u.a. die Privatbibliotheken der Könige von Großbritannien und Irland, Georg I. und Georg II., und bereits zuvor die Privatbibliothek der Kurfürstin Sophie von Hannover auf. Die GWLB verwaltet auch den Nachlass von Leibniz, dessen in der Bibliothek verwahrte Korrespondenz zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Hervorzuheben ist noch der Goldene Brief, welchen der birmanische König Alaungphaya 1756 an König Georg II. sandte, um darin der Britischen Ostindien-Kompanie einen befestigten Handelsstützpunkt anzubieten. Der Brief ist in ein großes Goldblech graviert und mit 24 hochkarätigen Rubinen besetzt. Es handelt sich um das letzte bekannte erhaltene Exemplar eines derartigen Goldenen Briefs. Im Oktober 2015 wurde der Goldene Brief zum UNESCO-Welterbe erklärt.



N 52°22'1.7, O 9°44'15.4

Der Gartensaal ist das Restaurant im **Neuen Rathaus** von Hannover. Das Neue Rathaus wurde zwischen 1901 und 1913 nach einem Entwurf von Hermann Eggert errichtet und ist dem Späthistorismus zuzuordnen. Es dient heute der hannoverschen Stadtverwaltung unter dem Oberbürgermeister als Hauptsitz. Einzigartig ist der Bogenaufzug, der in einem Winkel von 17 Grad in die Kuppel des Neuen Rathauses führt.

Auf der Rückseite des Neuen Rathauses liegt der **Maschpark**, der im Osten an das Landesmuseum und im Süden und Westen an die Leine grenzt. Der Maschpark entstand zeitgleich mit dem Bau des Neuen Rathauses nach einem Plan von Julius Trip. Im Zentrum des Maschparks liegt der künstlich angelegte Maschteich. Der Maschpark trägt die typischen Gestaltungsmerkmale der Gartenkunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

# TAGUNGS- UND RAHMENPROGRAMM

2. Tag | Donnerstag, 10. März 2016

## Tagungsprogramm

Tagungsort: Conti-Campus - Königsworther Platz 1, 30167 Hannover

### 09:00 Uhr - Eröffnung der Tagung und Grußworte

Professor Dr. Volker Epping, Präsident der Leibniz Universität Hannover

Professorin Dr. Petra Buck-Heeb, Dekanin der Juristischen Fakultät

Professor Dr. Herbert Roth, Vorsitzender der Vereinigung der Zivilprozessrechtslehrer

### Eröffnungsvortrag

#### 09:30 Uhr

Einführung und Diskussionsleitung

Professor Dr. Bernhard König, Innsbruck

#### 09:45 Uhr

Waffengleichheit im Zivilprozess

Professor Dr. Haimo Schack, Kiel

#### 10:30 Uhr - Diskussion

### Der elektronische Zivilprozess

#### 11:00 Uhr

Einführung und Diskussionsleitung

Professor Dr. Abbo Junker, München

#### 11:15 Uhr

Der elektronische Zivilprozess - Nutzen oder Schaden?

Professorin Dr. Nicola Preuß, Düsseldorf



N 52°22'42, O 9°43'28

Das **Continental-Hochhaus** und der zugehörige **Direktionstrakt** wurden 1951 bis 1953 erbaut. Das damals höchste Hochhaus Deutschlands ist nach einem Architektenwettbewerb nach den Entwürfen von Ernst Zinsser und Werner Dierschke entstanden. Die Bilder zeigen die Gebäude kurz nach der Fertigstellung und das damals im 14. Stockwerk gelegene Casino.



Seit 1995 dient der Gebäudekomplex als Zentrum des **Conti-Campus** der **Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover** mit den Schwerpunkten **Literatur und Sprachen, Wirtschaft und Recht**. Im Hof befindet sich das ehemalige Rechenzentrum, 1966/67 ebenfalls von Ernst Zinsser erbaut, das heute als **Bibliothek** dient. Im Jahr 1993 wurde ein zusätzliches Hörsaalgebäude durch den Architekten **Michael Durdiak** errichtet, welches im Wesentlichen aus einem zweigeschossigen



**Kubus** besteht und in dem insgesamt 450 Personen Platz finden.

Das Erdgeschoss dieses Hörsaalgebäudes auf dem **Conti-Campus** dient als Tagungsort für die **Zivilprozessrechtslehrertagung 2016**.

# TAGUNGS- UND RAHMENPROGRAMM

2. Tag | Donnerstag, 10. März 2016

**12:00 Uhr - Kaffeepause**

**12:30 Uhr**

Der elektronische Zivilprozess in Österreich

Ltd. Staatsanwalt Dr. Martin Schneider, CIO der österreichischen Justiz

**13:15 Uhr - Mittagspause**

**14:30 Uhr - Diskussion**

## Schweizerische Zivilprozessordnung

**15:00 Uhr**

Einführung und Diskussionsleitung

Professor Dr. Eberhard Schilken, Bonn

**15:15 Uhr**

Die neue schweizerische Zivilprozessordnung - ein Zukunftsmodell?

Professor Dr. Thomas Sutter-Somm, Basel

**16:00 Uhr - Kaffeepause**

**16:15 Uhr - Diskussion**

**16:45 Uhr - Mitgliederversammlung**

**18:00 Uhr - Ende des wissenschaftlichen  
Fachprogramms**



N 52°22'42, O 9°43'28

### **Königsworther Platz**

Das Conti-Hochhaus ist am **Königsworther Platz** erbaut. Heute lässt die Straßenführung die frühere Platzanlage allenfalls noch erahnen. Ursprünglich bildete der Königsworther Platz Abschluss und Verlängerung der Herrenhäuser Allee. Entstanden ist der

Platz als Exerzierplatz für die Kasernen-Anlage der Garde du Corps (nach der Annexion Ulanen-Kaserne), welche sich auf dem Gelände des heutigen Conti-Campus befand. Das Portal der früheren Garde du Corps-Kaserne ist noch erhalten geblieben und befindet sich heute neben dem Neuen Rathaus. Dem Direktionsbau des Conti-Hochhauses war ursprünglich ein breiter Grünstreifen vorgelagert, der den angedeuteten Balkon auf der ersten Etage als „Beletage“ rechtfertigte. Auf der gegenüberliegenden Seite des Conti-Hochhauses ist die Villa Simon noch erhalten geblieben, die 1858 vom Obergerichtsanwalt Eduard Simon bei dem Hofarchitekten Christian Heinrich Tramm in Auftrag gegeben wurde. Tramm, ein Schüler Gärtners, führte den Rundbogenstil in Hannover ein, in welchem er nicht nur die Villa Simon, sondern auch das Welfenschloss (heutiger Hauptsitz der Universität) erbaute. Gleichfalls am Königsworther Platz befindet sich das ehemalige Gebäude der Druckerei König & Ebhardt, welche einstmals die größte Geschäftsbuchdruckerei war. An die ursprüngliche Funktion des Gebäudes erinnert noch eine Statue von Gutenberg, welche vor dem ehemaligen Firmensitz aufgestellt wurde. Bildhauer der Statue war Carl Dopmeyer, der auch eine der Statuen des Welfenschlosses geschaffen hat. Heute markiert der Königsworther Platz den Beginn der Universität im Garten. Vom Königsworther Platz zieht sich eine Achse von Universitätsgebäuden im Garten bis zu dem Universitätscampus nach Garbsen.



# TAGUNGS- UND RAHMENPROGRAMM

2. Tag | Donnerstag, 10. März 2016

## Rahmenprogramm

**19.00 Uhr - Empfang der Justizministerin,  
Antje Niewisch-Lennartz, im Foyer des  
Amtsgerichts Hannover**

**20:30 Uhr - Abendessen in Gruppen**

**Weinstube-Ristorante Leonardo**

Sophienstraße 6, 30159 Hannover

**Clichy Restaurant**

Weißekreuzstraße 31, 30161 Hannover

**Chimu**

Lange Laube 32, 30159 Hannover

**Reimanns Eck**

Lister Meile 26, 30161 Hannover

**Restaurant Gattopardo**

Hainhölzer Straße 1, 30159 Hannover

**Schlossküche Herrenhausen**

Alte Herrenhäuser Straße 3, 30419 Hannover

**Pier 51**

Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 51, 30173 Hannover

**Die Insel**

Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 81, 30519 Hannover

**Ristorante Roma**

Goethestraße 24, 30169 Hannover



N 52°22'38.8, O 9°44'45

## **Amtsgericht Hannover**

*Das Amtsgericht Hannover ist in einem typischen neobarocken Gerichtsgebäude der preußischen Staats- und Repräsentationsarchitektur des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts untergebracht.*

*Architekt des von 1907 bis 1911 errichteten Gebäudes war Paul Thoemer. Das Verständnis der Justiz und das jeweilige Verfahrensrecht spiegeln sich in der Gerichtsarchitektur wider. Ursprünglich wurde unter freiem Himmel – unter Gerichtslinden – Recht gesprochen. Die Gerichtslinden wurden von den Gerichtslauben abgelöst. Die Gerichtslaube am Alten Rathaus in Hannover stammt aus dem Jahre 1490. Sie ist in der Köbelingerstraße neben dem Dogenpalast zu finden, der 1850 für das Stadtgericht erbaut wurde. Mit der Rezeption des römischen Rechts und dem schriftlichen Verfahren verschwand die Notwendigkeit, Rechtsprechung an einem öffentlichen Ort zu praktizieren. Erst mit der Einführung der öffentlichen und mündlichen Verhandlung gewann die Bauaufgabe Gerichtsgebäude wieder Bedeutung. Zu einer wahren Blüte kam diese Bauaufgabe mit der neuen Gerichtsverfassung nach der Reichsgründung 1870/1871 und den Reichsjustizgesetzen.*

*Das Amtsgericht Hannover wurde als Erweiterungsbau des „Alten Justizpalastes“ auf der gegenüberliegenden Seite des Volgerswegs erbaut. Der „Alte Justizpalast“ wurde 1882 im Rundbogenstil des Historizismus aus Sandstein fertiggestellt. In ihm fanden ursprünglich das Landgericht und das Amtsgericht Platz. Das Gebäude des heutigen Amtsgerichts war architektonisch nur das Nebengebäude des weitaus dominanteren, 121 m breiten und in Anlehnung an die Florentiner Renaissance erbauten Justizpalastes. Zwar ist das Amtsgericht mit den Attributen preußischer Staatsarchitektur, wie Dachreitern (heute nicht mehr vorhanden) und Mittelrisalit ausgestattet, jedoch wirkt die neobarocke Eingangshalle mit Treppenhaus nahezu intim. Dieser Raumeindruck entsteht vor allem dadurch, dass das Treppenhaus und die Eingangshalle beinahe eine räumliche Einheit bilden. Besonders bemerkenswert ist, dass im Treppenhaus die Stuckornamente noch erhalten sind.*

# TAGUNGS- UND RAHMENPROGRAMM

3. Tag | Freitag, 11. März 2016

## Tagungsprogramm

Tagungsort: Conti-Campus - Königsworther Platz 1, 30167 Hannover

### Der gesetzliche Richter

**09:00 Uhr**

Einführung und Diskussionsleitung  
Professor Dr. Wolf-Dietrich Walker, Gießen

**09:15 Uhr**

Der gesetzliche Richter - Verfassungsprinzip oder Ermessensfrage?  
Professor Dr. Christoph Kern, Heidelberg

**10:00 Uhr - Diskussion**

### Sachverständige im Zivilprozess

**10:30 Uhr**

Einführung und Diskussionsleitung  
Professor Dr. Hanns Prütting, Köln

**10:45 Uhr**

Die Rolle des Sachverständigen im deutschen Zivilprozess  
Professorin Dr. Caroline Meller-Hannich, Halle

**11:30 Uhr - Kaffeepause**



## **März 1866 - März 2016**

### **150 Jahre Hannoverscher Entwurf einer allgemeinen Civilprozeßordnung**

*Am 24. März 1866 wurde der Entwurf einer allgemeinen Civilprozeßordnung für die deutschen Bundesstaaten von der deutschen Civilprozeßrechtskommission verabschiedet. Die Bundesversammlung hatte als Tagungsort der Kommission Hannover bestimmt. Damit sollte der Kommission die Möglichkeit eröffnet werden, sich vor Ort über die Bürgerliche Prozeßordnung von 1850 des Königreichs Hannover zu informieren.*

*Die Bürgerliche Prozeßordnung von 1850 sollte als Vorlage für die allgemeine Civilprozeßordnung*

*dienen. Adolf Leonhardt wurde zum Referenten der Kommission bestellt und nach seiner Ernennung zum hannoverschen Justizminister und Ehrenpräsidenten der Kommission. Die Kommission tagte in zwei Sitzungsperioden in Hannover (1. Sitzungsperiode: 15. September 1862 bis 25. Juli 1864, 2. Sitzungsperiode: 17. Februar 1865 bis 24. März 1866).*



### **Gerhard Adolph Wilhelm Leonhardt**

*Leonhardt wurde 1815 in Hannover geboren. Nach dem Besuch des Lyceums in Hannover studierte er ab 1834 die Rechte in Göttingen, wo er mit Auszeichnung promovierte. 1848 trat der Advocat in das welfische Justizministerium ein und war maßgeblich an der Ausarbeitung der Allgemeinen Bürgerlichen Prozeßordnung für das Königreich Hannover von 1850 verantwortlich. 1865 wurde er kurz vor der Annexion Hannovers durch Preußen welfischer Justizminister und war wenig später, nunmehr als preußischer Justizminister,*

*für die Reichjustizgesetze verantwortlich.*





N 52°22'19.4, O 9°44'31.2

**Die Calenberg-Grubenhagensche Landschaft** ist eine der sechs historischen hannoverschen Landschaften. Im frühen Mittelalter sind die Landschaften als örtliche Repräsentanten der Stände gegenüber den Fürsten entstanden. Als Vertreter der drei Kurien „Klerus“, „Landadel“ und „Bürgerschaft“ hatten sie eigene Rechte, wie beispielsweise das Recht der Steuerbewilligung für den Fürsten, und stellten somit eine erste Form demokratischer Mitverwaltung dar.



Auch heute sind die Landschaften noch in drei Kurien („Ritterschaft“, „Städte“ und „Bauern“) unterteilt. Die Calenberg-Grubenhagensche Landschaft ist Körperschaft des öffentlichen Rechts und widmet sich der regionalen Kul-

turförderung und Identitätspflege. Sie hat ihren Sitz im Börsegebäude in Hannover, welches im Tudorstil errichtet ist und zu den Baudenkmälern der Innenstadt Hannovers zählt.

Als Tudorstil wird die Architektur im Übergang der Gotik zur Renaissance bezeichnet. Typisch für diesen Stil sind polygonale Flankierungstürmchen und Erker sowie zinnenbekrönte Mauerabschlüsse, wie sie auch am Börsegebäude in Hannover zu finden sind. Nach dem Krieg war das „Weinhaus Wolf“ im Börsegebäude untergebracht, das Gottfried Benn literarisch verewigte.

# BEGLEITPROGRAMM

2. Tag | Donnerstag, 10. März 2016

**9:30 Uhr**

Treffen in der Markthalle zum zweiten Frühstück

**10:15 Uhr**

Sprengel Museum

**13:00 Uhr**

Mittagspause im bell'ARTE im Sprengel Museum

**14:00 Uhr**

Fahrt nach Herrenhausen mit Besuch von Schloss Herrenhausen und dem Großen Garten

**16:00 Uhr**

Gelegenheit zu Kaffee und Kuchen in der Schlossküche oder im Wilhelm-Busch-Museum



N 52°21'47.9, O 9°44'24.2

Das **Sprengel Museum Hannover** grenzt an das Nordufer des Maschsees und ist aufgrund seiner umfangreichen Sammlung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts weltweit bekannt.

Eine großzügige Schenkung sorgte 1969 für den Startschuss des Museums. Der Schokoladenfabrikant Dr. Bernhard Sprengel und seine Frau Margrit Sprengel übergaben ihre umfangreiche Sammlung moderner Kunst der Stadt Hannover und stifteten zusätzlich einen namhaften Betrag zum Bau des Museums. Das Sprengel Museum Hannover beherbergt Werke von Pablo Picasso, Kurt Schwitters, Fernand Léger, Max Ernst, Emil Nolde, Paul Klee und Max Beckmann sowie die Schenkung Niki de Saint Phalle.



N 52°23'31.7, O 9°42'0.8

Die **Herrenhäuser Gärten** in Hannover setzen sich aus dem Großen Garten, dem Berggarten, dem Georgengarten und dem Welfengarten zusammen. Der Große Garten ist das Kernstück der Herrenhäuser Gärten und erhielt seine heutige Form insbesondere während

der Regierungszeit von Kurfürst Ernst August. Unter Leitung von Martin Charbonnier wurde bis 1714 der Große Garten in seiner heutigen Form und Größe angelegt. Er gilt auch heute noch als einer der bedeutendsten Barockgärten in Europa.

Der gleichfalls zu den Herrenhäuser Gärten gehörende Berggarten diente zunächst als Gemüse- und Anzuchtgarten. Er wurde später in eine Parklandschaft verwandelt.

Der Georgengarten und der Welfengarten sind im Stil englischer Landschaftsgärten angelegt und gehören zum Stadtteil Nordstadt. An den Welfengarten grenzt das Welfenschloss.



# BEGLEITPROGRAMM

3. Tag | Freitag, 11. März 2016

**9:00 Uhr**

Abfahrt nach Braunschweig

**10:30 Uhr**

Historischer Stadtrundgang mit Dombesichtigung

**12:00 Uhr**

Mittagspause

**14:00 Uhr**

Weiterfahrt nach Wolfenbüttel

**14:30 Uhr**

Besichtigung der Herzog August Bibliothek und des Lessinghauses  
in Wolfenbüttel

**17:00 Uhr**

Rückfahrt nach Hannover



N 52°15'51.5, O 10°31'25.8

Der **Braunschweiger Dom St. Blasii** wurde von Heinrich dem Löwen, Herzog von Sachsen und Bayern, erbaut. Die Bauarbeiten begannen im Jahr 1173. Die Grundzüge dieses Baus sind unversehrt geblieben und noch heute vorhanden. Nach dem Tod seiner Frau, der englischen Königstochter Mathilde, bestimmte Heinrich der Löwe den Dom zur Grablage des Paares. Die ursprünglich dreischiffige Basilika im Bau der Romanik wurde im 14. und 15. Jahrhundert um drei gotische Seitenschiffe ergänzt. Aufgrund seiner romanischen Kunstwerke, wie dem Siebenarmigen Leuchter, dem Marienaltar mit Reliquienbehältnis und dem Imervard-Kreuz, nimmt der Braunschweiger Dom unter den Domen Deutschlands eine besondere Rolle ein.

N 52°09'50.8, O 10°31'49.0

Die **Herzog August Bibliothek** in Wolfenbüttel gilt aufgrund ihres bedeutenden Altbestands aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit als wichtige Forschungsstätte dieser Zeit und erlangte infolgedessen internationale Bekanntheit. In der Zeit von 1691 bis 1716 hatte Gottfried Wilhelm Leibniz nebenberuflich das Amt des Bibliothekars inne. In dieser Zeit erstellte er den ersten alphabetischen Katalog. Ferner gelang es ihm den Bibliotheksbestand um die Gudischen Handschriften zu erweitern. Der Bestand der Herzog August Bibliothek umfasst heute etwa 1 Million Medieneinheiten, darunter circa 11.800 Handschriften, fast 3.500 Inkunabeln und mehr als 400.000 vor 1830 erschienene Drucke.







N 51°59'13.3, O 9°28'22.3

Das **Schloss Hehlen** gehört zu den im Stil der „Weserrenaissance“ gebauten Wasserschlössern westlich der Weser. Es wurde Ende des 16. Jahrhunderts im Auftrag von Freiherr Fritz von der Schulenburg errichtet und blieb bis 1956 in Familienbesitz. Nach dem Verkauf gelangte die Ausstattung auf den freien Antiquitätenmarkt, wobei ein Teil

der Bilder an das Landesmuseum Hannover und die Büchersammlung an die Herzog August Bibliothek ging. Das Schloss ähnelt durch die Vierflügelanlage mit den runden Türmen am Ost- und Westende sowie der Zugbrücke über den wassergefüllten Graben einem Kastell. Das Schloss ist heute in Privatbesitz und nicht öffentlich zugänglich. Für die Zivilprozessrechtslehrertagung findet eine Privatführung statt.

N 52°1'40.4, O 9°20'40.4

Das **Schloss Hämelschenburg** liegt in Emmerthal im Weserbergland zwischen Hameln und Bad Pyrmont. Das Schloss wurde zwischen 1588 und 1613 auf dem Gelände des ehemaligen Ritterguts Hämelschenburg, welches sich seit 1437 im Besitz der Familie von Klencke befindet, errichtet. Das Wasserschloss im Stil



der Weserrenaissance ist eine der schönsten und bedeutsamsten Renaissanceanlagen in Deutschland. Zu der Schlossanlage gehören neben den Wirtschaftsgebäuden und Gartenanlagen auch die St. Marien-Kirche, deren Altaraufsatz in Form eines Paradiesgärtleins als Meisterwerk der Hochgotik gilt.

# ADRESSEN

## **Juristische Fakultät „Conti-Campus“**

Königsworther Platz 1, 30167 Hannover

## **Amtsgericht Hannover**

Volgersweg 1, 30175 Hannover

## **Broyhan Haus**

Kramerstraße 24, 30159 Hannover

## **Neues Rathaus „Gartensaal“**

Trammplatz 2, 30159 Hannover

## **Markthalle**

Karmarschstraße 49, 30159 Hannover

## **Calenberg-Grubenhagensche Landschaft**

An der Börse 2, 30159 Hannover

# HOTELEMPFEHLUNGEN

## **Central Hotel Kaiserhof**

Ernst-August-Platz 4, 30159 Hannover  
0511 36830

## **Design Hotel Wiegand**

Lange Laube 20, 30159 Hannover  
0511 7687970

## **Grand Hotel Mussmann**

Ernst-August-Platz 7, 30159 Hannover  
0511 36560

## **Hanns-Lilje-Haus**

Knochenhauerstraße 33, 30159 Hannover  
0511 1241698

## **InterCityHotel Hannover**

Rosenstraße 1, 30159 Hannover  
0511 1699210

## **Kastens Hotel Luisenhof**

Luisenstraße 1-3, 30159 Hannover  
0511 30440

## **Mercure Hotel Hannover Mitte**

Postkamp 10, 30159 Hannover  
0511 473900

## **prizeotel Hannover-City**

Hamburger Allee 50, 30161 Hannover  
0421 2222100







# UNTERSTÜTZER

Die Vereinigung der Zivilprozessrechtslehrer bedankt sich für die Unterstützung bei der Ausrichtung der diesjährigen Tagung bei:

## **Brandi.Rechtsanwälte**



## **C. H. Beck**



## **Göhmann Rechtsanwälte**



## **Otto-Schmidt**



**Professor Dr. Volkert Vorwerk,  
Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof**



*N 52°22'42, O 9°43'28*

Das **Continental-Hochhaus** (hinten) und der zugehörige Direktionstrakt (vorn), erbaut 1951 bis 1953. Das damals höchste Hochhaus Deutschlands ist nach einem Architektenwettbewerb nach den Entwürfen von Ernst Zinsser und Werner Dierschke entstanden.